



Die Klosterdörfer

Gemeindebrief

für die evang.-lutherischen
Kirchengemeinden der Orte
Boitzum, Holtensen, Sorsum
Wittenburg u. Wülfinghausen

Frühling /Sommer



Mai– September 2013

Boitzum
Friedwies

Dem Orgelbauer auf die Finger geschaut

Lange haben wir darauf gespart, darauf gehofft und darauf gewartet, und nun ist es soweit: Die Furtwängler-Orgel in der Boitzumer Kapelle ist bis auf die Windlade komplett entkernt und in sämtlichen Einzelteilen in die geräumige Werkstatt des Orgelbaumeisters Martin Hillebrand nach Isernhagen umgezogen.

Herr Hillebrand hatte dem Kirchenvorstand freundlicherweise angeboten, im Zuge dieser Maßnahme einmal einen Blick in seine Arbeitsräume zu werfen und ihm und seinen Mitarbeitern über die Schulter zu schauen. Davon haben wir eines sonnigen Montags gern Gebrauch gemacht und uns überzeugen können: Das Orgelbauer-Handwerk ist noch ein echtes HANDwerk! Die Metall-Legierungen für die Pfeifen werden in unterschiedlichen Zusammensetzungen in einem Kessel geschmolzen und von Hand gegossen. Nach dem Glätten wird das Metall zugeschnitten und um Formen zum Pfeifenrohling gerollt, danach erst punktuell mit dem LötKolben geheftet, bevor eine saubere Naht gezogen wird. Kleine und große Filzplättchen, die zu Dämpfungszwecken an mancherlei Stellen in der Orgel verwendet werden, werden von Hand ausgestanzt. Die Knöpfe der Registerzüge werden handgedrechselt, und zig andere große und kleine Teile, aus denen das komplexe Instrument besteht, werden individuell angepasst gefertigt. Sehr spannend und sehr interessant!

Im Rahmen der mehrstündigen Führung hatten wir auch Gelegenheit, die glänzenden neuen Prospektpfeifen, die künftig die Boitzumer Orgel zieren werden, zu bestaunen. Im nächsten Raum stand bereits die fertig überarbeitete Manualklavatur mit einem wieder wunderschön gleichmäßig hergestellten Tastenbild, direkt daneben eine schalldämmte Holzbox mit dem neuen Gebläse, das zukünftig den Wind in die Pfeifen fördern wird, und der neue Magazinbalg, der quasi als Windpuffer fungiert, den alten, porös gewordenen ersetzt und deutlich kleiner ist als sein Vorgänger.

Derzeit werden die Gottesdienste in der Boitzumer Kapelle von einer kleinen, aber klangvollen Truhenorgel begleitet, die uns die Firma Hillebrand für die Dauer der Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung gestellt hat. Mit der Fertigstellung der Orgel ist aber bereits in wenigen Wochen zu rechnen. Das Orgelgehäuse hat bereits einen neuen Farb-anstrich erhalten und erstrahlt in einem neuen schönen, etwas abgetönten Weiß. Das Amt für Bau- und Kunstpflege hatte dem Kapellenvorstand ursprünglich mehr als nahegelegt, das Orgelgehäuse im ursprünglichen Farbton, einem an Eiche erinnernden Bierlack, wieder herzustellen. Mit dieser Variante, die erheblich in das helle und freundliche Erscheinungsbild unserer kleinen Kapelle eingreifen würde, konnte sich der KV mehrheitlich nicht anfreunden, so das nach eingehender Diskussion erfreulicherweise doch eine Genehmigung für den weißen Farbanstrich erteilt wurde.

Foto: A. Stuckenberg

Simone Hempelmann

